



## Der Obstbaumschnitt

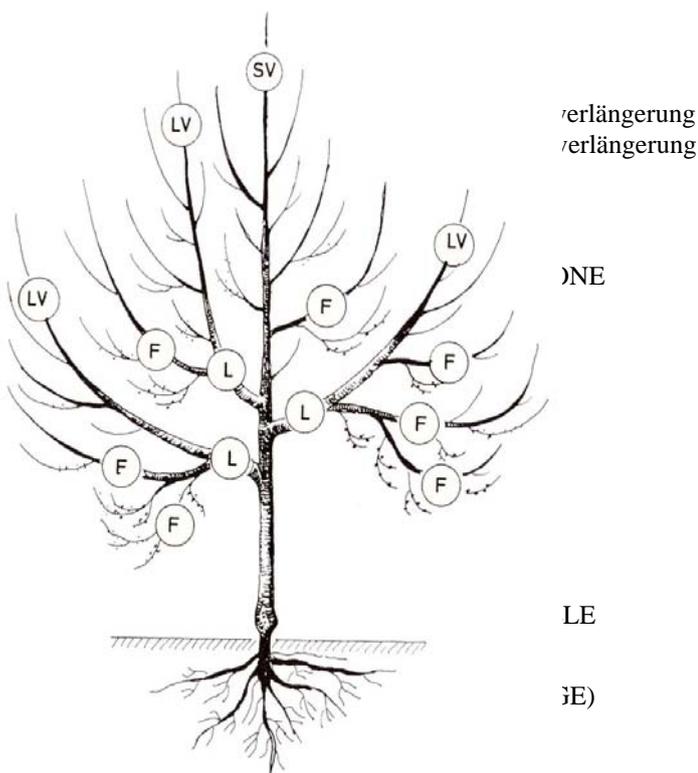
Obstbäume brauchen eine mehr oder weniger regelmäßige Pflege. Bereits **bei der Pflanzung** ist ein Schnitt erforderlich, damit der Baum eine ausgewogene, lichte Krone aufbaut. In den ersten Jahren nach der Pflanzung sollte ein regelmäßiger **Erziehungsschnitt** ausgeführt werden, bis sich eine gute Krone entwickelt hat. Danach schließen sich **Instandhaltungsschnitte** an, die etwa alle 5 bis 10 Jahre durchgeführt werden. Alte Bäume, die lange nicht mehr gepflegt wurden, brauchen einen **Verjüngungsschnitt**.

## Warum Schnitt?

Ungepflegte Obstbäume fruchten nur noch am Kronenrand und so sind 2/3 der Krone **unproduktiv**. Je nach Sorte überbaut der stark wachsende Mitteltrieb die Krone oft mit einer **zweiten Krone**. Durch **Lichtmangel** wachsen die unteren Äste immer weiter nach außen oder sterben ab. Dies führt bei großer Fruchtlast nicht selten zum **Auseinanderbrechen** der Bäume. Der Schnitt ist daher die beste Altersvorsorge für den Baum.

Lichte, luftdurchlässige Kronen trocknen nach einem Regenschauer schneller und sind somit **weniger anfällig für Krankheiten** (Schorf, Krebs, Monilia) Außerdem wird durch den Schnitt die **Ertragsfähigkeit und Fruchtqualität** verbessert und über einen langen Zeitraum erhalten.

## Der Aufbau eines Obstbaumes



Der Wurzelteil des Obstbaumes wird als **Unterlage** bezeichnet. Von ihr hängt es ab, ob der Baum stark oder schwach wächst, groß wird oder klein bleibt und ob er früh oder spät zu tragen beginnt. Auf diese Unterlage wird der Stamm veredelt.

Je nach Höhe des **Stammes** unterscheidet man zwischen Hochstamm, Mittelstamm und Niedrigstamm. Aus Naturschutzsicht sind vor allem die robusten und starkwüchsigen Hochstämme interessant.

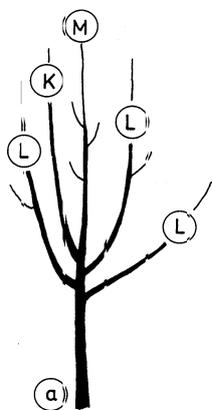
Die **Baumkrone** soll ein tragfähiges Gerüst bilden, das eine optimale Belichtung der Blätter und Früchte zulässt. Das Hauptgerüst der Krone bilden die Stammverlängerung und die **Leitäste**. Für die Kronenbildung genügen drei Leitäste. Den Leitästen untergeordnet sind die **Fruchtläste**, die möglichst flach wachsen sollen.

## Der Pflanzschnitt

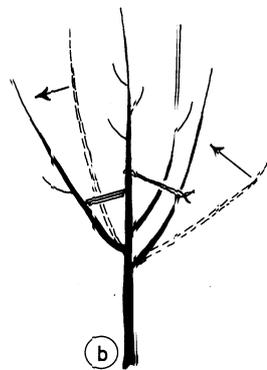
Der Pflanzschnitt ist sehr wichtig für ein gutes Anwachsen des Baumes. Bei Entnahme aus dem Boden verliert der Baum in der Baumschule viele kleine Wurzeln. Er ist dadurch geschwächt und hat Schwierigkeiten die ganze Blattmasse im nächsten Frühjahr zu versorgen. Deshalb sollten die Äste um etwa die Hälfte zurückgeschnitten werden.

Mit dem Pflanzschnitt wird auch der spätere **Kronenaufbau festgelegt**. Die **Pyramidenkrone** ist eine bewährte naturgemäße Kronenform mit einem stabilen Leitastgerüst, vorzüglicher Raumausnutzung sowie guten Belichtungsverhältnissen. Sie besteht aus 1 Mitteltrieb und 3-4 Seitentrieben (bei Zwetschgen, Pflaumen, Reineclauden und Mirabellen kann man auch 4-5 Seitenäste belassen). Die **Seitentriebe**, die später das Leitastgerüst bilden, werden um die Hälfte ihrer Länge auf ein nach außen zeigendes Auge (Knospe) zurückgeschnitten. Dabei ist es wichtig alle 3-4 Seitenäste auf **Softwaage\*** zu schneiden, d.h. alle etwa in gleicher Höhe anzuschneiden.

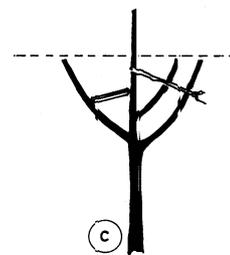
Konkurrenztriebe müssen entfernt werden. Die Anschnittstelle des **Mitteltriebes** darf nur etwa 10 cm über der der Seitentriebe liegen, sonst wächst die Mitte zu stark und schwächt die Seitentriebe.



Aus der Baumschule  
gelieferter Obstbaum



Nach Herausschneiden  
des Konkurrenztriebes



Nach Zurückschneiden und  
Ausrichten der Leittriebe

M = Mitteltrieb  
L = Leittriebe  
K = Konkurrenztrieb

- Zunächst werden der **Mitteltrieb** und drei geeignete **Leittriebe** ausgewählt. Dabei soll darauf geachtet werden, dass die Triebe unverletzt, kräftig und gleichmäßig am Baum verteilt sind. Alle anderen Triebe werden am Stamm abgeschnitten.
- Danach werden die Leittriebe **ausgerichtet**. Zu steil stehende Triebe werden abgespreizt, zu flach stehende hochgebunden
- Abschließend werden die Leittriebe **eingekürzt**. Das Einkürzen erfolgt immer auf ein außenstehendes Auge. Die drei Leittriebe werden auf die gleiche Höhe eingekürzt, damit sie in der "Softwaage" stehen; der Mitteltrieb überragt sie um etwa ein Drittel.

\*Softwaage: Das Prinzip des Schneidens auf Softwaage besagt, dass gleichrangige Äste, z.B. die Leittriebe, auf Knospen in gleicher Höhe zurückgeschnitten werden müssen, damit sie gleichmäßig mit den im Zellsaft gelösten Nährstoffen versorgt werden und dementsprechend möglichst gleichförmig wachsen.

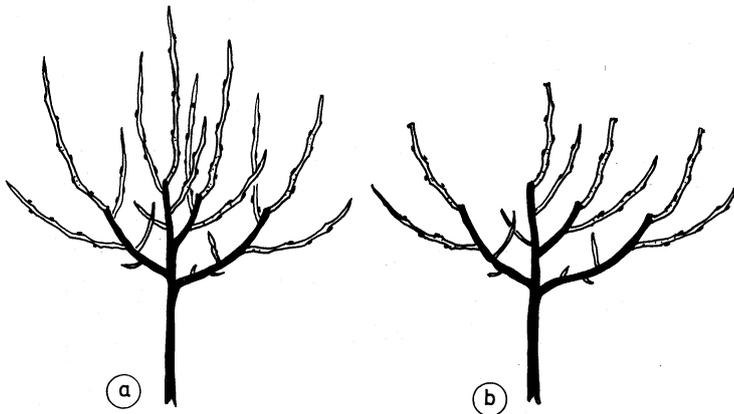
## Der Erziehungsschnitt

Der **Erziehungsschnitt** wird in den ersten 5 Jahren zwei- bis dreimal, besser noch jährlich durchgeführt. Er erfolgt im Zeitraum von November bis März. Der Erziehungsschnitt sorgt für ein **späteres stabiles Astgerüst** und ermöglicht den Aufbau großer, flacher Kronen. Ziel ist das Heranziehen flacher Leitäste, die viel Licht ins Kroneninnere lassen.

Beim Erziehungsschnitt werden die **Leitäste** und der **Mitteltrieb** auf seitlich abgehende Knospen oder Seitentriebe **zurückgeschnitten**. Ebenso, wie beim Pflanzschnitt muss die **Softwaage** berücksichtigt werden (gleichrangige Äste auf gleicher Höhe abschneiden, Mitteltrieb etwas länger stehen lassen). Seitliche **Konkurrenztriebe**, die die Leitastspitzen überragen und Triebe, die ins Kroneninnere wachsen,

müssen entfernt werden. Flach wachsende **Fruchtzweige** sollen nicht abgeschnitten werden.

Als Faustregel gilt, dass die Leitäste umso stärker angeschnitten werden müssen, je schwächer sie wachsen, da ein starker Rückschnitt das Wachstum anregt.



- a. Baum nach dem ersten Standjahr  
b. Baum nach dem Erziehungsschnitt

- Herausschneiden aller nach innen wachsenden Triebe
- Herausschneiden von Konkurrenztrieben zu den Leitästen
- Kürzen des Mitteltriebs und der Leittriebe, dabei Saftwaage (Erklärung siehe vorhergehende Seite) einhalten
- Schonen von schwachen, flach wachsenden Zweigen (Fruchttrieben)

Alle Illustrationen aus: Riess (1996): Obstbaumschnitt in Bildern

## Der Instandhaltungs- und Verjüngungsschnitt

Ist die Baumkrone definitiv aufgebaut, braucht der Baum nur noch alle 5 bis 10 Jahre einen **Instandhaltungsschnitt**. Der Instandhaltungsschnitt dient dem **Auslichten der Krone**, damit sie wieder licht- und winddurchlässig wird und neue Triebe gebildet werden. Er ähnelt dem Verjüngungsschnitt, ist jedoch weniger stark.

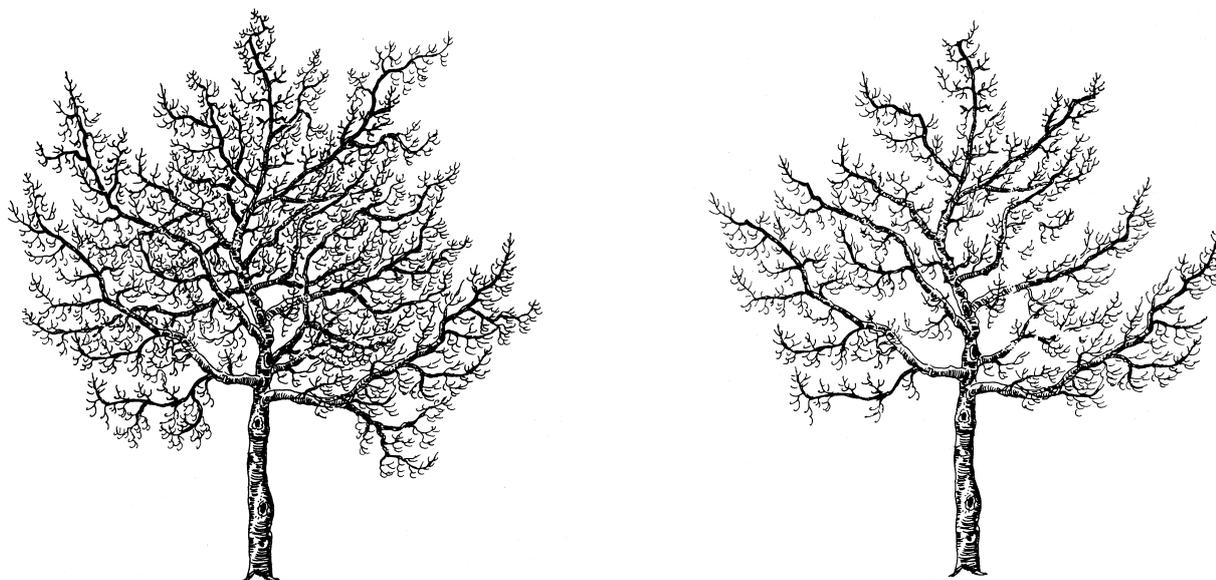
Mangelnde oder fehlende Pflege führt zur **Vergreisung** der Bäume, der Ertrag lässt nach, fängt häufig an zu alternieren (nur jedes zweite Jahr Fruchtbildung) und die eigentliche Krone wird nicht selten durch den stark wachsenden Mitteltrieb, in Form einer zweiten Krone überbaut. Bei vergreisten Bäumen ist ein **Verjüngungsschnitt** notwendig. Er besteht in einer Reduzierung der Krone. Das Herausschneiden von Doppelkronen und eine starke Auslichtung bis auf ein Drittel der ursprünglichen Astmenge bringt wieder Licht ins Bauminnere, so können sich neue Triebe im Kroneninnern bilden. Zu weit nach außen gewachsene Äste werden eingekürzt und knorriges Fruchtholz z.T. rausgeschnitten. Stark zurückgeschnittene Bäume reagieren in den Folgejahren meist mit einem sehr starken Triebwachstum. Es bilden sich zahlreiche, steile „Wassertriebe“. Deshalb sollte der Baum spätestens nach 5 Jahren noch einmal ausgelichtet werden.

## Was wird geschnitten?

Es wird herausgeschnitten was „**zu viel, zu dick, zu steil und zu alt**“ ist.

- „**zu viel**“: Licht, Luft und Sonne müssen bis ins Innere der Baumkrone gelangen. Sehr dichte Kronen müssen daher ausgelichtet werden. Dabei werden Jungtriebe/Fruchtruten nicht eingekürzt, sondern ganz rausgeschnitten. Eine alte Faustregel besagt, dass "ein Vogel durch den Baum fliegen können muss".
- „**zu dick**“: Es ist umgekehrt zu dem was man denken könnte. Nicht dicke, kräftige Triebe sind die wichtigsten im Baum, sondern die schwächeren, aber gesunden Triebe müssen gefördert werden. Die starken Triebe wachsen ganz oft senkrecht und haben die Tendenz über die anderen hinaus zu wachsen und sie zu beschatten.
- „**zu steil**“: Senkrechte Triebe sind überwiegend Holztriebe, die sehr stark wachsen, aber wenig Früchte tragen. Sie riskieren über die anderen hinaus zu wachsen und diese zu beschatten. Dagegen sind gesunde aber schwache und möglichst flach wachsende Triebe (Winkel von 45-90° zur Senkrechten) die besten Fruchtäste.
- „**zu alt**“: Altes Holz ist bruchgefährdet und erbringt eine schlechtere Fruchtqualität als vitale, junge Äste. Deshalb sollte knorriges, altes Holz zum Teil herausgeschnitten werden. Beim Baumschnitt sollte man jedoch nicht alle **toten Äste** und Zweige entfernen. Äste mit **Höhlen und Spalten** sollten

ebenfalls nicht entfernt werden. Da einige tote Äste dem Baum überhaupt nicht schaden und Totholz und Höhlen wichtige Lebensräume für Tiere sind, sollten sie soweit wie möglich erhalten bleiben.



*Auslichten einer alten Baumkrone beim Instandhaltungs- oder beim Verjüngungsschnitt*

## Wann wird geschnitten?

Prinzipiell können Obstbäume –mit Ausnahme von **Kirsche und Walnuss**, die **nur im Sommer** (Juli-August) geschnitten werden dürfen– das ganze Jahr über **bei frostfreiem Wetter** geschnitten werden.

Äste die im Sommer entfernt werden, wachsen in der Regel nicht nach. Deshalb eignet sich der **Sommerschnitt** besonders gut zum nachhaltigen **Auslichten** von Bäumen. Daneben wird beim Sommerschnitt die **Fruchtbildung** gefördert.

Im Winter geschnittene Bäume hingegen reagieren mit verstärktem Triebwachstum. Daher macht man sich den **Winterschnitt** zum Verjüngen der Bäume zunutze. Der Winterschnitt ist in der Regel der für Hochstämme am besten geeignete. Beim Schneiden darf es nicht frieren. Damit die Wunden besser trocknen können, sollte es wenn möglich auch nicht regnen oder stark neblig sein. Der Schnitt sollte Anfang März beendet sein, weil zu dieser Zeit schon einige Vögel mit der Brut beginnen.

### Weitergehende Literatur:

- Riess, H.-W., 1996. – Obstbaumschnitt in Bildern. – München (Obst- und Gartenbauverlag), 75 S., ISBN 3-87596-045-9
- Schmid, H., 1995. – Obstbaumschnitt. – Stuttgart (Ulmer), 202 S., ISBN 3-8001-6584-8

*Technisches Merkblatt erstellt von der Biologischen Station Westen*

*2, rue de Nospelt L-8394 Olm*

*Tel: 26 30 37-25, [www.statbiol.lu](http://www.statbiol.lu)*

*Stand Herbst 2004*

*Bei dieser Adresse können sie auch weitere Informationen zu praktischen Obstbaumschnittkursen anfragen.*